

Liebe Patientin,

vorneweg gesagt: Sie sind nicht allein!

Sehr viele Frauen kennen urogynäkologische Probleme. Schätzungsweise leiden etwa sechs Millionen Menschen an einer Harn- oder Stuhlinkontinenz, darunter überwiegend Frauen. Die Häufigkeit der Erkrankung nimmt mit steigender Lebenserwartung deutlich zu. Bei etwa gleich vielen kommt es im Laufe des Lebens zu einer Senkung der inneren Geschlechtsorgane. Diese Beschwerden sind zwar nicht lebensbedrohlich, bedeuten aber häufig eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität. Viele Betroffene ziehen sich aus dem normalen Leben zurück, was nicht selten in die soziale Isolation führt. Doch das muss nicht sein! Inzwischen gibt es erfolgreiche Therapien, die jüngeren ebenso wie älteren Patientinnen helfen, ihr Leben wieder unbeschwert genießen zu können.

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum im EVK ist auf die Diagnostik, Beratung und Therapie aller Inkontinenzformen und Beckenbodenschwächen spezialisiert und durch den TÜV zertifiziert. Als interdisziplinäre Einrichtung arbeitet das Team im Verbund aus Fachärzten der Gynäkologie, Urologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Neurologie sowie Gastroenterologie und weiteren Therapeuten zusammen. Durch die Bündelung der medizinischen und apparativen Kompetenzen gewährleistet unser Zentrum eine umfassende diagnostische und therapeutische Abklärung auf kurzen Wegen. Je nach Symptomatik und Vorgeschichte der Patientin wird ein individuelles Untersuchungsprogramm zusammengestellt, um so aus den Befunden ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept abzuleiten.

In unserer urogynäkologischen Sprechstunde geben wir Ihnen gerne weitere Informationen. Da wir wissen, dass diese Themen den meisten Patientinnen unangenehm sind und sie nur ungern darüber sprechen, erwartet Sie bei uns eine vertrauliche und neutrale Atmosphäre. In dieser bieten wir Ihnen eine gemeinsame Problemanalyse sowie eine individuelle Beratung durch speziell geschulte Ärzte.

Wenn Sie an folgenden Beschwerden leiden, sind Sie bei uns richtig:

- unwillkürlicher Urinabgang bei körperlicher Aktivität
- dranghafter Urinabgang, häufiges und/oder nächtliches Wasserlassen
- Senkungsbeschwerden
- Vorfall der Geschlechtsorgane oder der Scheide nach vorangegangenen Operationen
- Beeinträchtigung der Sexualfunktion
- Beckenbodenprobleme nach Geburten
- wenn Sie eine Zweitmeinung einholen möchten

Zunächst führen wir eine sorgfältige gynäkologische Untersuchung durch. Falls erforderlich kommen zusätzliche Diagnosemethoden wie die differenzierte Funktionsdiagnostik einschließlich Blasendruckmessung (Urodynamik) und Ultraschall zum Einsatz. Bei Bedarf erfolgen weitergehende Untersuchungen, zum Beispiel Röntgenaufnahmen oder eine Blasenspiegelung.

Zur Qualitätskontrolle bieten wir unseren Patientinnen nach einer Operation kostenlose Nachuntersuchungen (nach 3 und 9 Monaten) an.

Hinweis: Sie benötigen eine Überweisung von Ihrem Hausarzt, Gynäkologen oder Urologen. Unsere Sprechstunde findet immer dienstags und donnerstags statt. Ein Termin kann unter der bekannten Telefonnummer 589-1682 (Sekretariat) immer kurzfristig (Wartezeit selten länger als eine Woche) vereinbart werden. Bitte bringen Sie alle Unterlagen (wie Arztbriefe, OP-Unterlagen etc.) über bereits durchgeführte Untersuchungen und Behandlungen mit, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden.